Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. April 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 172

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 27.4.39. Der zweite schwere Asthmaanfall, schon bei der heiligen Messe schweres Atmen, den ganzen Vormittag. 17.00 Uhr kommt Dr. Müller. Puls geht unregelmäßig. Er wollte verschreiben, nimmt aber ein leichteres Mittel.

Pater Ludger wegen Spelthahn im Vincenz zentralverein. Neu ist mir, daß das Schreibfräulein als Buchhalterin nicht vorgebildet, daß sein Bruder als Verwalter ehrenamtlich tätig war, also vom ersten Vorsitzenden angestellt wurde, daß Spelthahn bereits einen Rundbrief an alle Mitglieder geschickt hat, also nicht mehr notwendig erachtet, eine Mitgliederversammlung zu berufen, wohl aber eine Aussprache im engeren Kreis.

Dr. Bösmiller: Die Romfahrt. Die Predigten von Pater Lippert. Wird zusammenstellen, welche Artikel in den Stimmen nicht in Buchform erschienen sind. Wurde von einer Kollegin zur Rede gestellt, weil bei einer Jüdin Musik- und Gesangsunterricht.

Alois Ertl - wird in Ingolstadt einrücken. Will noch Priester werden. Schwer, weil Gedächntis nachläßt und das Spätberufenenseminar geschlossen wurde. In einen Orden will er nicht. Gefahr, daß er beim Abitur nach Privatunterricht zu schwer geprüft wird. Bei einer Trennung wäre es leichter. Das greift er auf, nichts sei ewig. Soll also sparen und nach dem Militär wieder anders. Vertraulich das zu behandeln.